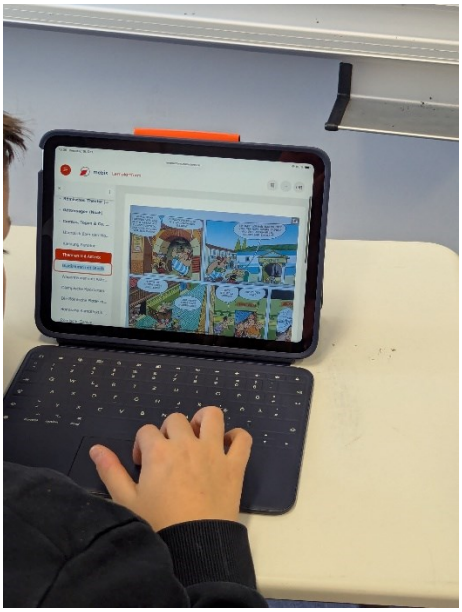
Latein lebt am HöSi - Der Lateinische Tag (16.12.2025)

Nachdem das P-Seminar Latein 2024/2025 eine wahre Herkulesaufgabe mit der Planung und Durchführung des *Dies Latinus* im Juli 2025 vollbracht hatte, war das Motto für das Schuljahr 2025/2026 „beati possidentes“ (Glücklich die Besitzenden).
Wir konnten auf ein gelungenes Konzept für den Tag zurückgreifen und obwohl diesmal kein Projektseminar den Rahmen bildete, erklärten sich die geübten Q 12 Schülerinnen und Schüler bereit, sich den *spectatoribus* ein weiteres Mal zu stellen.
Im Gegensatz zu dem sommerlichen Großevent sollten nun die 5. Jahrgangsstufe sowie die Lateinlernenden der 6. Jahrgangsstufe in den Genuss von Workshops und einer Vorstellung von Björn Puscha kommen.

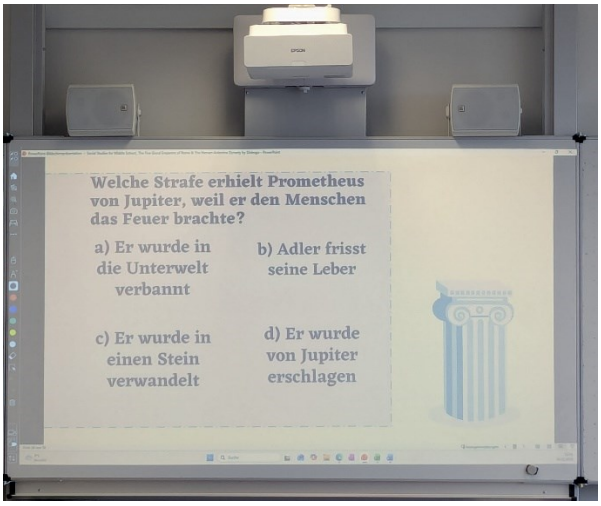
Die *circenses* umfassten folgende Einzelstationen:
Römische Kleidung in Verbindung mit Ausschnitten aus den berühmten Asterix-Comics, die in einem extra angelegten Mebis-Kurs digitalisiert waren, wurden durch Simon Behrens (Q 12) präsentiert.



Besonders interessierte Kinder konnten sich eine römische Toga anlegen lassen und im Differenzierungsraum zwischen den beiden Lateinräumen stilecht auf dem Forum fotografiert werden. Mithilfe modernster Technik war eine täuschend echte Projektion möglich. An dieser Stelle geht ein großes Dankeschön an Steffen Göttler vom AK-Technik.

Heiß begehrt bei der weiblichen Fraktion war diesmal ein kleiner Friseursalon der Oberstufenschülerin Marija Cica und der beiden 10.Klässlerinnen Hanna Hartmann sowie Nathalie Eichhorn. Mit typisch antiker Flechtkunst konnte vielen Mädchen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert werden. Der Andrang war zeitweise so groß, dass Mia Alting und Valentin Lohner (beide Leistungsfach eA L) ihre digitalen Kompetenzen im Fotostudio auf das Handwerk des Frisierens verlagern mussten.

Einen Workshop weiter führte Noah Brunner (eA L) trotz vor nicht allzu langer Zeit zurückliegender Knie-OP mit Hilfe eines digitalen Quiz und der schuleigenen Surfaces durch die Welt der antiken Götter und Mythen. Obwohl die 5. Klässler bis dato noch keinen Lateinunterricht genießen konnten, verfügten sie über erstaunlich gute Kenntnisse auf diesem Gebiet.



Nachdem das Spielfieber schon einmal entbrannt war, ging es bei Lea Keil (gA L) eine Tür weiter mit der Bastelanleitung für das in der Antike beliebte Mühlenspiel „Mola rotunda“. In regelrechter Sisyphusarbeit hatte sie im Vorfeld des Lateintages 165 Stoffstücke zurechtgeschnitten, aus denen die SuS ihre eigene Spielvorlage basteln konnten.

Zudem informierte sie über das sportliche Megaevent der Antike – das Wagenrennen im Circus Maximus – sowie über eine lebenswichtige Erfindung der Römer – die Aquaedukte.

Ausgestattet mit einem kleinen Stück römischer Kindheit lernten die Unterstufenschülerinnen und -schüler bei Charlotte Nilsson (Q 12) die Vielfalt der *ludi* kennen: Römerschach (*ludus latrunculorum*), *Omilla* (Spiel mit Nüssen), Treppe und *Rota* (Mühle) kennen.
Nach der Theorie kam die Praxis und die von Charlotte bunt bemalten Erdnüsse, die als Spielsteine fungierten, wurden munter über die Spielbretter bewegt.
Nach so viel ausgelebter Kreativität konnten die SuS ganz nach dem Motto eines *arbiter elegantiarum* (Schiedsrichter in Angelegenheiten des Geschmacks) – wie es Petron seinerzeit unter der Herrschaft von Kaiser Nero gewesen war – die Schauspielkunst einer kleinen Theatergruppe bestaunen. Unter der Leitung von Sebastian Maurer stellten die Q 12er die Sage von Polyphem und Odysseus nach. Mitwirkende waren:
Henriette Böhme, Paula Hartling-Radloff, Emily Köpping, Timon Schneider, Michael Schmid und Hannes Tewinkel.
Mit Deutein (eine Mischung aus Deutsch und Latein) und Oscar reifen schauspielerischen *artibus* sowie einem kleinen Abschlussquiz konnte das Publikum begeistert werden.

Den zweiten Teil des antik anmutenden Vormittags füllte die Vorstellung „Schlechte Karten für Jupiter“ von Björn Puscha.
Der weit über die bayerischen Grenzen hinaus bekannte Bühnenlateiner und Kabarettist folgte bereits ein drittes Mal unserer Einladung und brillierte mit einer lustigen sowie lehrreichen Vorstellung.
Ausgehend von seinem ersten Kontakt mit dem Lateinischen am Tag der offenen Tür seines späteren Kurfürst-Maximilian-Gymnasiums hatte er spätestens bei der lustigen *fenestra* - Anekdote die Aufmerksamkeit all seiner Zuhörer. Als der damalige Lateinfachleiter die künftigen 5.Klässler gefragt hatte, was das lateinische Wort „fenestra“ auf Deutsch heißen könnte, hatte Björn „Fernseher“ geantwortet.

Im weiteren Verlauf mischte er seine persönliche *vita* mit interessanten Fakten zum antiken Rom. Viel Gelächter erfüllte die Kommunikationszone, als er von seinem ersten Treffen mit dem Göttervater Jupiter berichtete. Als er – wie es seine Gewohnheit war – im Olympiapark München spazieren gegangen war, um sein Bühnenprogramm zu memorieren, war er von einem Gewitter überrascht worden. Als Reaktion darauf hatte er eine lateinische Schimpftirade in den bayerischen Himmel geschickt, und war prompt vom Blitz getroffen worden.
Hierauf war er auf den Karten spielenden Jupiter („Jupi“) getroffen, der ihm zur Überbrückung der Zeit bis Björn wieder in die Neuzeit zurückkehren konnte, angeboten hatte, einen Tag im alten Rom zu verbringen. Da lag es sehr nahe, dass sich der Kabarettist ausgerechnet den 15. März 44 v.Chr. – die Iden des März und der Tag der Ermordung Caesars – ausgesucht hatte.
Gewandet in eine stilechte Toga führte er sein Programm fort und begeisterte die SuS mit vielen interessanten Informationen das antike Rom betreffend.

Abschließend konnten sich die Unterstufenschüler und -schülerinnen noch durch ein abwechslungsreiches Buffet an kleinen römischen Snacks probieren: Datteln im Speckmantel, *libum* (Opferbrot aus Ziegenkäse), *moretum* (Käseaufstrich) sowie *globi* (Mohnknödel mit Quark).

An dieser Stelle ergeht ein herzliches und großes Dankeschön an den Förderverein des Gymnasiums, der – wie auch schon in den letzten Jahren – die Realisierung dieses Tages durch eine Spende ermöglicht hat.
Ebenso Dank gesagt werden muss Björn Puscha, den zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie den beaufsichtigenden Lehrkräften und selbstverständlich den Mitwirkenden aus der Fachschaft Latein.

Patet omnibus lingua Latina
- Latein steht allen offen

Lydia Meyer für die Fachschaft Latein